



Für einmal ohne Worte:
Jurczok 1001.

JURCZOK 1001

SCHICHTMEISTER

Der Zürcher Spoken-Word-Künstler hat eine EP eingespielt – allein mit seiner Stimme.

VON DAVID SARASIN

SPOKEN WORD Es trötet, brummt und summt im Untergrund. Weiter oben singt und haucht einer in klarem Zürcher Dialekt «Woher sötti d Antwort nää?» oder «Du begleitisch mich sowieso wie min eigene Schatte». Die Sounds auf seiner neuen EP «All die Jahr» hat der Zürcher Spoken-Word-Künstler Jurczok 1001 alle mit seiner eigenen Stimme angefertigt. Mal imitiert er eine Tuba, mal einen Streichersatz. Später schickt er die einzelnen Teile durch einen Sampler, schichtet sie übereinander und arrangiert sie zu einem Stück Musik, das irgendwo zwischen Gospel, Spoken-Word und Meditationsmusik liegt.

Seit beinahe 20 Jahren amtiert Jurczok nun bereits als MC und Spoken-Word-Künstler – und gibt auf seiner neuen EP nun

auch den Sänger. «Das Direkte am Gospel, das Uninszenierte faszinierte mich», sagt der 39-Jährige im Gespräch, das er in ebenso ruhigem Ton und mit so deutlicher Sprache führt, wie man sie auf der Platte findet. «Für mich ist die Stimme ein unerschöpfliches Instrument. Jeder Mensch hat mehrere Stimmen. Damit meine ich die unzähligen Farben, die je nach Song und Stil zum Ausdruck kommen», sagt Jurczok.

Jurczok ist sich nicht sicher, ob das, was er macht, mehr Konzert oder mehr Sprach-Performance, also Theater, ist. Klar sei, dass er bei jedem Konzert bei null beginne. Konkret: Im eigens für ihn angefertigten Loop-Set-up trägt er besagte Schichten zusammen, je nachdem, wie das Publikum reagiere, immer etwas anders. Die Stille und die Auslassungen seien zwar wichtig, sagt er, doch bringt er auch sehr Konkretes, ja, Politisches auf den Punkt: etwa die durchstrukturierte Stadt Zürich oder den Streit um das Heidegger-Zitat im «Literaturclub». Während es im Untergrund trötet, brummt und summt.

MI — 20³⁰ KAUFLEUTEN

PELIKANPLATZ WWW.KAUFLEUTEN.CH

Eintritt 25 Franken

Musik/ Konzerte



17

HORA'BAND

SO SCHÖN WIE NIE

Seit zehn Jahren dreht die Band als autonomer Hora-Satellit ihre Kreise.

VON BENEDIKT SARTORIUS

POP «Wie die Besatzung in einem Raumschiff» funktionieren die Musikerinnen und Musiker der Hora'Band. Denn: «Jede und jeder hat eine bestimmte Aufgabe. Und sie müssen zusammenarbeiten, damit alles gut klappt.» So heisst es im schwergewichtigen Jubiläumsbuch zum Theater Hora, in dem auch der «autonome Satellit» Hora'Band seinen verdienten Platz einnimmt. Seit zehn Jahren besteht die Band um die beiden Sängerinnen Denise Wick Ross und Sandra Grande, die alle ihre eigenen Geschichten und Handicaps mitbringen und vom Profimusiker Roli Strobel liebevoll geleitet werden. Die Band hat inzwischen über 250 Konzerte gespielt und zwei Alben mit eigenen Liedern veröffentlicht, die höchst eigenwillig am amerikanischen Indie-Singer-Songwriter-Gut andocken. Und mit «Schwarze Schafe / Black Sheeps» ist eben eine EP erschienen, die vier Coverversionen enthält. Darunter findet sich der Wilco-Song «Radio Cure», der von Denise Wick Ross unnachahmlich gemurmelt wird – wie auch «Früh am Morgen», eine schweizerdeutsche Adaption des tieftraurigen Sparklehorse-Liedes «Morning Hollow», in der die gebrochene Stimme von Sandra Grande, die früher Andreas hiess, zu hören ist. Kurz, das perfekte Jubiläumsgeschenk.

SA — 20²⁰ EL LOKAL

GESSNERALLEE 11 WWW.ELLOKAL.CH

Eintritt 15 Franken

Verlosung

DER ZÜRITIPP VERLOST 2 x 2 TICKETS

für Jurczok 1001 am Mittwoch, 10.9., 20.30 Uhr. Schicken Sie ein SMS mit dem Kennwort JURCZOK, Name und Adresse bis Dienstag, 9.9., 17 Uhr an die Nummer 4488 (1 Franken pro SMS).
Gratis per Mobile: <http://m.vpch.ch/ZUR72331>



Piloten im Hora-Raumschiff:
Denise Wick Ross und Roli Strobel.